

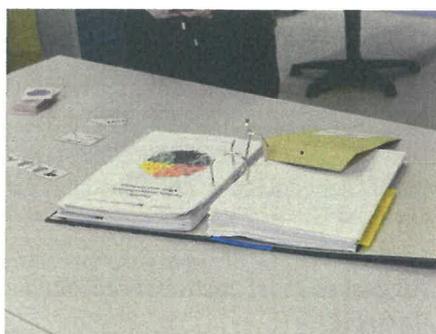
# Bildungsvielfalt für Zuhause

## Das „Lehr-Lern-Konzept“ der Osnabrücker Werkstätten

Das Jahr 2020 war in vielfacher Hinsicht außergewöhnlich: für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, – und vor allem für das menschliche Miteinander. Das Coronavirus hat unser Leben einschneidend verändert, uns zunächst unvorbereitet getroffen. Doch jede Krise bietet auch Spielraum für neue Ideen.



Jens Pöttger, Alexander Bands und Stephan Jentsch nehmen die offizielle Urkunde entgegen



Bildungspakete



Fleißige Hände stellen die Bildungspakete zusammen

„Angesichts zunehmender Einschränkungen und des drohenden Lockdowns im März 2020 ist uns schnell klar gewesen, dass auch die Berufsbildungsbereiche (BBB) der Osnabrücker Werkstätten und der OSNA-Techniken schließen müssen“, erinnern sich die beiden Abteilungsleitungen Jens Pöttger und Stephan Jentsch. Für die mehr als 180 Teilnehmenden hätte das bedeutet: kein Unterricht, keine Weiterbildung, keine Qualifizierung.

„Wir haben frühzeitig nach alternativen Möglichkeiten der beruflichen Bildung gesucht und sind 2018 Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft pädagogische Systeme e. V. (agps) geworden. Auf dieser methodisch didaktischen Grundlage haben wir gut aufbauen und die agps-Vorlagen entsprechend der aktuellen, besonderen Situation und unseren eigenen Anforderungen und Standards anpassen können“, erklärt Joya Karim, Ergotherapeutin aus dem Bereich „Kurssystem berufliche Weiterbildung“. Sie erklärt: „Die agps ist ein gemeinnütziger Verein, in dem deutschlandweit ansässige Werkstätten vertreten sind. Sie alle haben es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit

Beeinträchtigung dabei zu unterstützen, ihre beruflichen und persönlichen Kompetenzen möglichst selbstbestimmt zu entdecken und zu entwickeln. Im engen Austausch erstellen die agps-Mitglieder Bildungsmaterialien für die unterschiedlichen Berufsfelder. Das didaktische Vorgehen wurde auf wissenschaftlicher Grundlage von Prof. Dr. Gerd Grampp entwickelt. Die Wirksamkeit der Materialien wird fortwährend geprüft und in der Praxis erprobt, sodass gemeinsam kontinuierlich neue Inhalte und Themen generiert werden.

### 920 individuelle Bildungspakete

Aus vielen weiteren Ideen und Vorlagen sind so in den Osnabrücker Werkstätten ganz außergewöhnliche Bildungspakete entstanden, insgesamt mehr als 920. Jedes einzelne ist individuell zusammengestellt: Zwar konzeptionell einheitlich gestaltet und an die Standards der agps angepasst, aber mit vielen persönlichen Inhalten, speziell auf die BBB-Teilnehmenden verschiedener Gewerke zugeschnitten. Sie sind eine Materialsammlung aus verschiedensten Themen

zur Beruflichen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Jens Pöttger und Stephan Jentsch gehen ins Detail: „Bei der inhaltlichen Planung haben wir uns natürlich allem voran an den vereinbarten Zielen der ‚Förderzielplanung‘ orientiert, inklusive der Lernziele aus dem Bildungsplan sowie an der Binnendifferenzierung. Aber auch individuelle Wünsche und Bedarfe, zum Beispiel anhand des Gesundheits- und Persönlichkeitsbildes, bildeten wichtige Grundlagen bei der Erstellung.“

Konkret beinhalten die Bildungspakete verschiedene Themen zur beruflichen Orientierung, Verhaltensregeln und Kommunikation am Arbeitsplatz, Arbeitsschutz und Unfallverhütung, Hygiene, Arbeitsplatzorganisation und Grundkenntnisse des jeweiligen Gewerks aus dem Bildungsplan. Zu Beginn der Krise wurden zusätzlich Informationen über Corona zur Verfügung gestellt, wie die „AHA-Regeln“ im Alltag. Der Aufbau der Arbeitsmaterialien war durch die zuvor im ‚Kurssystem Berufliche Weiterbildung‘ erstellte Vorlage immer ähnlich. So konnten ein weitreichender Wiedererkennungswert und eine beständige

Grundlage zur Erarbeitung unterschiedlichster Inhalte erreicht werden. Die Ergebnisse aus den Rücksendungen und persönlichen Kontakten wurden umfangreich dokumentiert, sodass die Materialien kontinuierlich überarbeitet und verbessert werden konnten. Wegen oftmals noch unzureichenden digitalen Ressourcen wurden die Informations-, Aufgaben- und Feedback-Bögen wöchentlich in Papierform von mehr als 20 Mitarbeitenden erstellt und verschickt.

## Warten auf die Post

„Ach, es hat Spaß gemacht!“, da sind sich Sophie Eschkötter und Florian Mittelstädt einig. Beide sind Empfänger der Bildungspakete und Teilnehmende im Berufsbildungsbereich. Mit großer Freude haben sie auf die wöchentliche Post gewartet, die Inhalte erarbeitet – und den mitgesandten Rückumschlag regelmäßig selbst zum nächsten Briefkasten gebracht. Die individuellen Arbeitsmaterialien gab es zudem in vier verschiedenen Schwierigkeitsstufen. „Unsere Qualifizierungsmaßnahmen und Lerneinheiten sind normalerweise sehr praxisorientiert, auf individuelle Fähigkeiten und Bedarfe zugeschnitten. Dabei spielt vor allem die Förderung und Unterstützung durch die Gruppenleitungen eine wesentliche Rolle. Deshalb war uns die persönliche Begleitung weiterhin besonders wichtig“, wissen Jens Pöttger und Stephan Jentsch. So wurden alle Rücksendungen von den Gruppenleitungen genauestens geprüft, ausgewertet und wöchentlich in einem persönlichen Telefonat mit den Teilnehmenden besprochen. „Damit konnten wir erreichen, dass der Kontakt nicht abreißt. Gleichzeitig eine gute Gelegenheit, um die Akzeptanz und Effektivität der Bildungspakete zu evaluieren – und sie gegebenenfalls eigenverantwortlich durch die Gruppenleitung anpassen zu lassen“, so Joya Karim.

Das Resultat war eine unerwartet hohe Rückmeldequote, die schon nach nur zwei Wochen bei nahezu 100 Prozent lag. „Wir haben sehr viel positives Feedback bekommen, was uns noch mehr motiviert hat, unser Lehr-Lern-Konzept fortzuführen und weiterzuentwickeln“, sind sich Jens Pöttger und Stephan Jentsch einig. Zum Beispiel

meldeten viele Angehörige von BBB-Teilnehmenden zurück, dass die Bearbeitung der Materialien zum Teil von der ganzen Familie mit sehr viel Spaß und Elan verfolgt worden ist. So konnten die Teilnehmenden zum Beispiel zusammen mit ihren Geschwistern, die eine Regelschule besuchen, „Hausaufgaben“ machen. Und sogar die Eltern lernten beim gemeinsamen Bearbeiten der Bögen noch so einiges dazu.

## Bildungspakete schaffen Tagesstruktur

Die besondere Situation durch Corona stellte insbesondere die Teilnehmenden aus den Betrieben der OSNA-Techniken (Einrichtungen der Osnabrücker Werkstätten für Menschen mit einer psychischen Erkrankung) durch den fehlenden strukturierten Tagesablauf vor große Herausforderungen. Wenn die Zeit größtenteils zuhause verbracht wird, besteht auch immer die Gefahr eines kompletten persönlichen Rückzugs, des „Verkriechens“. Insofern stellte die Erarbeitung der Bildungspakete eine Möglichkeit dar, Tagesstruktur zu erfahren – und wenn es nur der Gang zum nächstgelegenen Briefkasten, die Telefonate und gelegentlich auch Besuche der Bildungsbegleitung waren, die die BBB-Teilnehmenden zum Handeln und Agieren antrieben. Für viele war die Freude über ein neues Bildungspaket ein wichtiges Erlebnis, das dazu führte, weniger allein und weniger isoliert zu sein.

Doch egal welcher Personenkreis: Sobald sich die BBB-Teilnehmenden mehrere Einheiten lang nicht zurückmeldden, wurden die BBB-Mitarbeitenden aktiv und besuchten die „Fernbleiber“ persönlich. „So konnten wir sicherstellen, dass es allen in dieser besonderen Situation auch wirklich gut ging“, erklären Jens Pöttger und Stephan Jentsch, „dabei ist das außergewöhnliche Engagement der BBB-Mitarbeitenden der Osnabrücker Werkstätten dankend hervorzuheben. Sie haben sich ganz stark für ihre Teilnehmenden eingesetzt!“

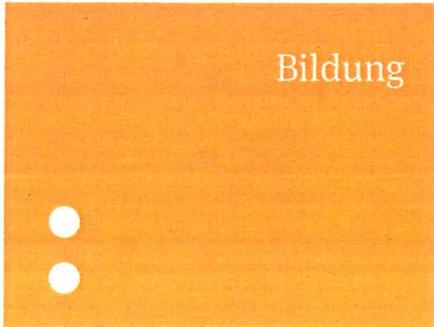
## Ein voller Erfolg

Die so gestaltete „alternative Durchführungsform“ der Osnabrücker Werkstätten konnte im November 2020 dem hausinter-

nen AZAV-Audit standhalten und Ideen zur Weiterentwicklung werden bereits angeregt im Team der Mitarbeiter, aber auch auf Ebene der Arbeitsgemeinschaft pädagogische Systeme (agps) diskutiert. Perspektivisch sollen weitere Einrichtungen von dem Konzept der „Bildungspakete“ profitieren. Sie sind eine bedarfsorientierte Lösung und schließen eine Lücke, wenn weder Präsenzunterricht noch praxisnahe Qualifizierung möglich sind. Ein verstärktes Augenmerk müsse zukünftig allerdings auf die Ausrichtung am Dualen System gerichtet sein, damit auch der praktische Qualifizierungsgedanke nicht außer Acht gerät!

Kurzum: Die erarbeiteten Materialien können an unterschiedlichste Anforderungen angepasst und damit nachhaltig im Bildungsbereich eingesetzt werden. Für die Zukunft sind zudem moderne Lernplattformen denkbar. Hierfür sind die digitalen Voraussetzungen und die technischen Kompetenzen der Teilnehmenden allerdings zwingend erforderlich.

Um dies genauer zu evaluieren, greift die diesjährige Teilnehmenden-Befragung des Berufsbildungsbereichs auch schwerpunktmäßig diese Fragestellungen auf. Was das Jahr 2021 bringt, lässt sich noch nicht vorhersagen. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden, die hohe Rücklaufquote und der kontinuierliche Einsatz der Mitarbeitenden bestätigen: Die Idee der Bildungspakete ist ein voller Erfolg, um den Bildungsauftrag im Rahmen der Eingliederungshilfe auch in der Krisenzeit aufrechtzuerhalten – und damit Teilhabe zu ermöglichen. •



Bildung



NADINE PAULITSCHKE  
Heilpädagogische Hilfe Osnabrück